



Foto: DOC RABE Media – Fotolia

Ferienjobs sind beliebt, es gibt aber einiges zu beachten. Die IG Metall berät die jungen Leute

Hochbetrieb in den Ferien

Ferienjobber. Wenn Stammbeschäftigte Urlaub machen, springen meist Studierende ein. Für die Berater der IG Metall bedeutet das Hochbetrieb.

»Die Beratung der Ferienjobber ist eine Riesenforderung sowohl an die Betriebsräte als auch an uns«, sagt Nora Leser, die bei der IG Metall Stuttgart für die Studierendenberatung zuständig ist. Um den Ansturm bewältigen zu können, werden etwa bei Daimler in Untertürkheim und Sindelfingen speziell geschulte Teams aus Betriebsräten und Vertrauensleuten eingesetzt. »Die machen eine tolle Arbeit«, sagt Leser. Auch im IG Metall-Büro sind zu ihrer Unterstützung derzeit Ferienjobber beschäftigt. Die sind selbst Studierende und kennen daher die Fragen und Anforderungen.

Die Betreuung beginnt mit der Begrüßung und Einweisung im Betrieb und endet nicht selten lange nach dem Ferienjob mit rechtlichem Beistand – wenn zum Beispiel die Bezahlung nicht gestimmt hat oder der Urlaubsanspruch abgelehnt wurde. »Wir haben einige Betriebe, die sich beharrlich weigern, mehr als zehn Euro Stundenlohn zu zahlen«, sagt Bodo

Seiler. Er betreut für die IG Metall die Studierenden in der Region Karlsruhe, Gaggenau, Pforzheim und Bruchsal. »Bis zu 900 Euro Nachzahlung konnten wir schon erreichen.« Deshalb ist es kein Wunder, dass viele Ferienjobber, Praktikanten oder Dual Studierende sich erst einmal bei der IG Metall nach der tariflichen Zuverlässigkeit ihres Wunsch-Arbeitgebers erkundigen. In welche Entgeltgruppe sie im Betrieb eingestuft werden, handelt der Betriebsrat mit der Geschäftsführung aus.

Großes Angebot. Ferienjobber sind in der Mehrzahl Studierende und haben deshalb auch im Sommer ihre Fragen rund ums Studium. »Hier bietet die IG Metall längst mehr als die arbeits- und sozialrechtliche Beratung zu BAföG, Nebenjob oder Praktikum«, sagt Leser. Zum Angebot zählen etwa auch Exkursionen in Betriebe. An den Hochschulen berichten Betriebsräte aus der Praxis; es gibt Informationen über Einstiegsgehälter und den ersten Arbeits-

vertrag. »So wird die Brücke zwischen Hochschule und Betrieb geschlagen«, sagt Seiler. Ganz neu ist zum Beispiel das Seminarangebot der IG Metall für Dual Studierende zu den Themen Lernstrategien, Studien- und Berufseinstieg.

Diese Angebote schlagen sich in Mitgliederzahlen nieder: Die IG Metall Stuttgart verzeichnet aktuell über 4000 Studierende als Mitglieder, in Gaggenau sind es rund 2600, in Karlsruhe weitere 400, darunter viele neu aufgenommene Ferienjobber. Der überwiegende Teil bleibt in der IG Metall, das bestätigen Leser und Seiler. »Und kann sich somit weiterhin für nur 2,05 Euro Mitgliedsbeitrag pro Monat in Vorträgen, Seminaren oder bei Betriebsbesuchen über Berufsperspektiven und Arbeitgeber informieren.«

uli.eberhardt@email.de

Hier gibt's noch mehr Informationen:
» hochschulinformationsbuero.de
» **Baden-Württemberg**

»» **Die Beratung der Ferienjobber ist eine Riesenforderung** ««

Nora Leser,
Studierendenberaterin,
IG Metall Stuttgart

»Für die Leute wie eine Befreiung«

Leiharbeit abgeschafft: Varta Microbattery Ellwangen für Betriebsrätepreis 2015 nominiert

Der Betriebsrat von Varta Microbattery in Ellwangen (Ostalbkreis) wurde mit seiner Initiative zur Festanstellung von Leiharbeitern für den Deutschen Betriebsrätepreis 2015 nominiert. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden Michael Schmalz und Stellvertreter Hartmut Weidenbacher.

An der Übernahme der Leiharbeiter hat der Betriebsrat länger gearbeitet – wie lange schon?

Michael Schmalz: Der Prozess ging über neun Jahre. 2006 gab's zur Standortsicherung die Vereinbarung zur Leiharbeit. 2011 beteiligten wir uns an der IG Metall-Aktion »Gleiche Arbeit, gleiches Geld«, weil wir den Zustand nicht akzeptieren wollten. 2012 erreichten wir im Interessensausgleich zur Produktionsverlagerung nach Rumänien, dass die Leiharbeiter 2013 befristet übernommen wurden. Das ging nur, weil Varta sich gut entwickelte und jeden eingearbeiteten Beschäftigten braucht. So wurden die Befristeten 2015 fest angestellt und wir haben nun 765 Beschäftigte statt rund 500 im Jahr 2007. Die von



Foto: Betriebsrat Varta Microbattery

Varta-Betriebsrat: sichere Dauerjobs statt unsicherer Leiharbeit

der Firma gewünschte Flexibilität erreichen wir mit dem Flexpool.

Wie funktioniert Flexpool?

Schmalz: Das sind Teilzeitbeschäftigte mit 57 Prozent, die für zusätzliche Kapazitäten eingesetzt werden. Sie bekommen ein festes Monatsentgelt und haben etwa doppelt so viel wie vorher in Leiharbeit

Was hat sich für die früheren Leiharbeiter verändert?

Hartmut Weidenbacher: Für die

Leute ist es wie eine Befreiung. Sie haben endlich die Sicherheit eines Dauerarbeitsplatzes, können ihr Leben planen, sich etwas leisten. Wer 100 Prozent arbeitet, bekommt mit Prämie jetzt fast 2500 Euro. In Leiharbeit sind sie kaum über 1000 gekommen, dafür kassierte der Verleiher nochmal das gleiche an Gebühren. In der Firma werden sie wertgeschätzt und geben das mit guter Motivation zurück.

► deutscherbetriebsraete-preis.de

Fachkräfte gesucht? Arbeitsfachkraefte.de klicken

Ende April wurde die Württembergische Filztuchfabrik Geschmay in Göppingen nach 105-jährigem Bestehen geschlossen. Die letzten 50 von einst 500 Beschäftigten wechselten zur Transfergesellschaft Refugio und suchen nun neue Jobs. Um ihre Chancen zu erhöhen, erstellten sie in eigener Initiative die Internetseite Arbeitsfachkraefte.de. Wer Fachkräfte sucht, kann so direkt Kontakt mit ihnen aufnehmen.

»Es wäre der größte Fehler, sich hängen zu lassen«, sagt Thomas Böhringer, langjähriger Betriebsratsvorsitzender und nun selbst arbeitssuchend. »Wir müssen aktiv bleiben und die Chancen sehen.« Eine Gruppe ehemaliger

Beschäftigter setzte deshalb die Idee mit der Internetseite in die Tat um, schrieb Texte, beschaffte Bilder und programmierte die Homepage.

»Fachkräfte für den Arbeitsmarkt! Flexibel – erfahren – qualifiziert« steht als Überschrift über der Internetseite. Teils persönlich,



Die Internetseite

Ex-Beschäftigte von Geschmay nahmen ihr Schicksal selbst in die Hand und erstellten eine Internetseite:

► arbeitsfachkraefte.de

teils ohne Namensnennung werden die Fachkräfte im Profil vorgestellt – vom Produktionsfachpersonal über Arbeitsvorbereiter bis hin zu Führungskräften.

»Wir bieten das ganze Spektrum eines Betriebs mit sehr viel Erfahrungswissen«, sagt Böhringer. »Die Qualifikationen sind nicht auf die Textilbranche beschränkt, sondern in der ganzen Metallindustrie einsetzbar.« Zusätzliche Kenntnisse könnten über die Refugio nachgeholt werden. »Unsere Seite wird bereits gut angenommen«, so Böhringer. Deshalb sollen noch weitere Profile eingestellt werden. »Wir hoffen aber, dass wir möglichst viele bald wieder löschen können.«

Anerkennungstarif für Entecta

»Gut ausgebildete Fachkräfte in der Region Stuttgart fragen oft bei der IG Metall an, ob eine Firma tarifgebunden ist, bevor sie sich dort bewerben«, sagt Gerhard Wick, Bevollmächtigter der IG Metall in Esslingen. »Unsere Tarifverträge sind der Benchmark in der Branche.« Deshalb freut es Wick, dass Entecta in Leinfelden-Echteringen jüngst einen Anerkennungstarif mit der IG Metall abgeschlossen hat – nicht selbstverständlich für ein Unternehmen, das Dienstleistungen in Produktentwicklung und Projektplanung anbietet. »Der neue Tarifvertrag bildet zwar den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie nicht komplett ab, dafür haben wir aber sehr gute zusätzliche Regelungen gefunden«, so Wick: zum Beispiel ein klar dotiertes Bildungsbudget für jeden Beschäftigten oder die betriebliche Altersvorsorge. »Schon mit der Gründung hat sich die Unternehmensleitung zur Einhaltung ihrer Werte Vertrauen, Menschlichkeit, Professionalität und Nachhaltigkeit verpflichtet«, so Geschäftsführer Thomas Wagner. »Dazu gehören auch ordentlich geregelte tarifliche Arbeitsbedingungen.«

► esslingen.igm.de

Johnson Controls will ausgliedern

Johnson Controls will sich von seiner Autosparte Automotive Experience trennen, was eine Halbierung des Konzerns bedeuten würde. Der Rastatter Betriebsrat fordert deshalb Arbeitsplatzsicherheit und mehr Mitbestimmung bei der Ausgliederung. An die Geschäftsleitung ging eine Erklärung, der sich auch die weiteren Johnson Controls-Standorte anschließen. Die Betriebsräte befürchten Einschnitte bei den Arbeitsbedingungen. Gefordert wird eine standortübergreifende Zukunftssicherung – mit Beteiligung von Betriebsräten und IG Metall.